

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

N^o 204.

Freitag, den 3. September

1915.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Schönheide.

Freitag, den 3. September er., abends 8 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal.

Tagesordnung.

1. Mitteilungen. 2. Bauwesen. 3. Bericht über die Milchpflege betr. 4. Verschiedene Unterstützungsgefuche betr. 5. Die Stiftung Heimatdank betr. 6. Verschiebung der Gemeinderatswahlen. 7. Antrag Albert und Genossen, Einführung einer Gewerbesteuer für den Hausierhandel betr. 8. Etwa noch eingehende Sachen.

Schönheide, am 1. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Fleischverkauf betr.

Der Verkauf der von der Gemeinde beschafften Fleischbawerwaren findet künftig an den bisherigen Verkaufstagen

vormittags von 8—12 Uhr

statt. Diese Aenderung tritt erstmals am Sonnabend, den 4. September er. in Kraft.

Schönheide, am 1. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Metallsammlung betr.

Die Sammelstelle für Metalle befindet sich künftig im Rathaus, Polizeiwache. Metalle werden nur noch jeden

Dienstag, nachmittags von 3—5 Uhr

angenommen.

Schönheide, am 1. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Die durch den Krieg ganz bedeutend vermehrten Arbeiten in der Gemeindeverwaltung machen es notwendig, daß der mündliche Verkehr mit der Verwaltung eingeschränkt wird. Die Gemeindeverwaltung ist deshalb von jetzt an bis auf weiteres nur noch

vormittags von 8—12 Uhr

für den mündlichen Verkehr geöffnet. Vom 2.9. ab werden die Geschäfte für die Brot- und Mehlversorgung nur vormittags 8—12 Uhr erledigt. Für die Sparkasse, das königliche Standesamt und für die Steuerkasse bleibt die bisherige Geschäftszeit bestehen.

Schönheide, am 1. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Abermals ergeht an das gesamte deutsche Volk die Aufforderung:

Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur weiteren Kriegsführung notwendig bedarf!

Seit mehr als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber, die ihm an Zahl weit überlegen sind und sich seine Vernichtung zum Ziel gesetzt haben. Gewaltige Waffentaten unseres Heeres und unserer Flotte, großartige wirtschaftliche Leistungen kennzeichnen das abgelaufene Kriegsjahr und geben Gewähr für einen günstigen Ausgang des Weltkrieges, den in Deutschland niemand gewünscht hat, auf dessen Entfesselung aber die Politik unserer heutigen Gegner seit Jahren zielbewußt hingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzusehen, weil alles auf dem Spiele steht. Täglich und stündlich wagen unsere Brüder und Schwestern draußen im Felde ihr Leben im Kampfe für das Vaterland. Jetzt sollen die Daheimgebliebenen neue Geldmittel herbeischaffen, damit unsere Helden draußen mit dem Leben und kämpfen notwendigen Dingen ausgestattet werden können. Ehrenjache ist es für jeden, dem Vaterland in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Und wer dem Rufe Folge leistet, und die Kriegsanleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern wahrhaft zugleich sein eigenes Interesse, indem er Wertpapiere von hervorragender Sicherheit und glänzender Verzinsung erwirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe! Zeichnet selbst und helft die Gleichgültigen aufrütteln! Auf jede, auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Jeder muß nach seinem besten Können und Vermögen dazu beitragen, daß das große Werk gelingt. Von den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie gewonnene Schlachten bedeuten. Auch das Ergebnis der laut heutiger Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums zur Zeichnung aufgelegten dritten Kriegsanleihe muß sich wieder zu einem großen entscheidenden Siege gestalten!

Die Festung Luzk genommen.

Die Kiefenbente im Monat August.

Am gestrigen Abend konnten wir abermals durch Sonderblatt die erfreuliche Kunde verbreiten, daß den Russen eine weitere Festung abgenommen ist. Gleichzeitig hat die Armee Böhm-Ermolli in Nordostgalizien die feindliche Linie durchbrochen. Beide Ereignisse zwangen die Russen zum Rückzug hinter den Stryp-Fluß. Ihr Verbleiben dürfte dort auch nicht mehr von langer Dauer sein.

Ueber die ungeheure Beute der deutschen und

österreichisch-ungarischen Truppen im Monat August enthalten die gestrigen Heeresberichte ebenfalls nähere Angaben. Von deutscher Seite wird dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß die angegebenen Zahlen noch nicht den Abschluß bedeuten. Der Bericht lautet:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 1. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Nordöstlich Bapume wurde ein englisches Flugzeug von einem unserer Flieger heruntergeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Westlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor der äußeren Fortlinie.

Zwischen Dniest (östlich von Sotolka) und dem Bialowieska-Forest wird weiter verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der Oberlauf des Narew ist überschritten. Nördlich von Pruzana ist der Feind über das Sumpfsgebiet zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenski. Die Verfolgung blieb im Gange. Wo der Feind sich stellte, wurde er gemortet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generals Grafen Bothmer stürmten gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Strypaufers bei und nördlich Zborow. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über 2000 Offiziere, 269 839 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre. Hiernach entfallen auf Rowno rund 20 000 Gefangene, 827 Geschütze, auf Rowo-Georgiewsk rund 90 000 Gefangene (darunter 15 Generale, über 1000 andere Offiziere, 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre).

Die Zählung der Geschütze und der Maschinengewehre in Rowo-Georgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Rowno hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtzahl angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen.

Die Vorräte an Munition, Lebensmitteln und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig noch nicht zu übersehen.

Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsfeldzuges in Galizien, gemacht wurden, ist auf weit über eine Million gestiegen.

Oberste Heeresleitung. (B. T. B.)

Außer den schon oben angebeuteten Inhalt meldet der

österreichisch-ungarische

Bericht die Wegnahme von Zborow durch die Armee des Grafen Bothmer:

Wien, 1. September. Amtlich wird verlautbart vom 1. September mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Festung Luzk ist seit gestern in unserer Hand. Das altbewährte salzburgisch-österreichische Infanterie-Regiment Erzherzog Rainer Nr. 59 warf die Russen mit dem Bajonett aus dem Bahnhof und den verschanzten Barackenlagern nördlich des Platzes und drang zugleich mit dem flüchtenden Feind in die Stadt ein, die bis in die Abendstunden gesäubert war. Der geschlagene Gegner wich gegen Süden und Südosten zurück.

Bei Bialy-Kamien in Nordostgalizien durchbrach die Armee des Generals von Böhm-Ermolli in einer Ausdehnung von 20 Kilometern die feindliche Linie. Die solcher Art erlittene doppelte Niederlage zwang alle noch westlich des Stryp kämpfenden russischen Kräfte zum Rückzug hinter diesen Fluß. Die rückgängige Bewegung des Feindes dehnte sich im Laufe des heutigen Morgens auch auf diese Front bei Zborow aus, das gestern von der Armee des Generals Graf Bothmer genommen wurde. An der Strypa wird noch gekämpft. Einer der russischen Gegenangriffe hatte gestern in der Gegend von Kosowa eine deutsche und eine österreichisch-ungarische Brigade auf einige Kilometer zurückgedrängt. Der von unseren Truppen zur Vertreibung des Feindes angelegte Plankeinstoß veranlaßte die Russen, noch ehe er zur Wirkung kam, zu schleunigstem Rückzug auf das Ostufer der Strypa. Auch nördlich Butschatsch wurden mehrere feindliche Angriffe abgewiesen, wobei der Feind schwere Verluste erlitt.

Die Zahl der in den letzten Tagen in Ost-Galizien und östlich von Wladimir-Bolynskij eingebrachten Gefangenen stieg auf 36 Offiziere und 15 250 Mann. Insgesamt wurden im Monat August von den unter österreichisch-ungarischem Befehl kämpfenden verbündeten Truppen 190 Offiziere und 53 299 Mann gefangen, 34 Geschütze und 123 Maschinengewehre erbeutet.

Die Gesamtzahl der von diesen Streitkräften seit Anfang Mai eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 2100 Offiziere und 642 500 Mann. Die Zahl der bei diesen Operationen erbeuteten Geschütze stellt sich auf 394, die der Maschinengewehre auf 1275.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz blieb die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Dem überraschenden Siegeszuge der Verbün-